

**KURZ & KNAPP****Plastiken**

**Weißensee.** In der Kunstgießerei Flierl, Friesickestraße 17 werden bis zum 16. Juli Plastiken von Marco Flierl unter dem Motto „Quo Vadis“ gezeigt. Öffnungszeiten der Galerie: montags, mittwochs und freitags von 10 bis 16 Uhr und dienstags und donnerstags von 12 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter der Nummer 4 45 51 81 oder im Internet: [www.kunstgießerei-flierl.de](http://www.kunstgießerei-flierl.de). *gug*

**Drama auf finnisch**

**Weißensee.** „Vincent River“, ein Stück über Einstellungsänderung und Umbruch, über Liebe, die entrissen wurde, steht am Sonnabend, dem 26. Juni, um 21 Uhr auf dem Programm in der Brotfabrik am Caligariplatz 1. Das Drama von Philip Ridley wurde vom finnischen Regisseur Mikko Roiha inszeniert. Ticket-Tel. 4 71 40 01. *gug*

**Schloss-Ausflug**

**Weißensee/Niederschönhausen.** Am Donnerstag, dem 1. Juli, lädt das Team des Frauenladens Paula zu einem Ausflug zum restaurierten Schloss Schönhausen ein. Treffpunkt ist um 11 Uhr direkt am Schloss, Am Schlosspark (U2, S 8, Bus 187). Um Anmeldung unter der Nummer 96 06 37 61 wird gebeten. Weitere Infos zu den Angeboten im Frauenladen Paula in der Langhansstraße 141 bekommt man unter Tel. 96 06 37 61 oder per E-Mail: [frauenladen@gmx.net](mailto:frauenladen@gmx.net). *gug*

**Chorproben**

**Buch.** Der Seniorinnenchor „Buch-Ein Ton tiefer“ trifft sich immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr in der Karower Straße 6 bei der Albatros gGmbH. Die nächsten Proben: 7., 14. und 28. Juli.

# Jüdisches Leben

**Ausstellung verlängert – Führung am 26. Juni**

**Pankow.** Die Wanderausstellung „Jüdisches Leben in Pankow. Vom Anbeginn zum Neubeginn“ gastiert wegen des großen Interesses länger als geplant im Bezirk. Sie ist nun bis zum 14. Juli werktags von 10 bis 18 Uhr im Stadtteilzentrum Pankow in der Schönholzer Straße 10 zu sehen.

Am Sonnabend, dem 26. Juni, führt Dr. Inge Lammel, exponierte Kennerin jüdischen Lebens in Pankow und Autorin der Ausstellung, durch die Schau im Stadtteilzentrum. Beginn ist um 11 Uhr.

Die Ausstellung entstand auf Initiative der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Berlin-Pankow e.V. (VVN-BdA) und wurde mit Unterstützung des Lokalen Aktionsplanes Pankow „Vielfalt tut gut“ sowie des Bezirksamtes Pankow ermöglicht. Sie ist empfehlenswert für Menschen, die ihr Wissen zu den Themenfeldern jüdische Geschichte, Antisemitismus und Holocaust vertiefen wollen.

Auf 25 Bild- und Texttafeln werden anhand von Fotos, Dokumenten, Statistiken und Chroniken exemplarisch Leben und Wirken, aber auch Schicksale jüdischer Bürgerinnen und Bürger in Pankow aufgezeigt. Die Wanderausstellung richtet sich speziell an Eltern, Lehrer, Sozialarbeiter und Multiplikatoren in der Arbeit oder Freizeitgestal-

**Pankow.** Im Rahmen eines geschichtlichen Filmprojekts lädt die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Berlin-Pankow e.V. (VVN-BdA) Jugendliche dazu ein, die Schönholzer Heide neu zu ergründen. „Viele Pankower kennen die Heide als beliebten Ort



Wegen des großen Erfolges bis zum 14. Juli verlängert: die Ausstellung „Jüdisches Leben in Pankow“.

*Foto: pv*

tung mit Jugendlichen. Sie ist auch für die selbständige Recherche von Schülern geeignet und kann zu diesem Zwecke kopiert werden.

Zusätzlich ist auch eine digitale Ausstellungsversion auf CD mit umfangreichem Zusatzmaterial erhältlich. Sie kann über die VVN-BdA Berlin-Pankow e.V. für 2,50 Euro Schutzgebühr

bezogen werden. Ebenso das Buch „Jüdische Lebenswege – Ein kulturhistorischer Streifzug durch Pankow und Niederschönhausen“ von Inge Lammel.

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Berlin-Pankow ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, in dem die meisten überlebenden Widerstandskämpfer und Verfolgten aus Pankow organisiert sind. Außerdem gehören der Pankower VVN-BdA viele Familienangehörige und Hinterbliebene von Verfolgten sowie weitere engagierte Antifaschisten ganz verschiedenen Alters an. Die VVN-BdA bietet und vermittelt Gespräche mit Zeitzeugen, Führungen zu ehemaligen Stätten jüdischen Lebens in Pankow und durch das ehemalige jüdische Waisenhaus, Bücher und Broschüren über Widerstand, Verfolgung und jüdische Geschichte sowie Workshops und Seminare.

Die VVN-BdA Berlin-Pankow e.V. arbeitet seit vielen Jahren mit Schülern und Lehrenden, Jugendclubs und antifaschistischen Gruppen im Rahmen von Projekttagen, Deutsch-, Geschichts- und Kunstunterricht, Veranstaltungen und lokalen Bündnissen. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 0179 60 32 736 im Internet unter der Adresse: <http://de.juedisches-leben.org>. *gug*

## Schönholzer Heide neu entdecken

zum Spazieren, Joggen und Entspannen. Vielen dürfte aber unbekannt sein, dass sich dort auf engstem Raum mehrere Zeichen der Geschichte Pankows befinden: ein sowjetisches Ehrenmal, eine Kriegsgräberstätte und ein ehemaliges Zwangsarbeiterlager“, sagt Roland Peters von der VVN-BdA. Wer diesen Ort ken-

nen lernen, geschichtliche Zusammenhänge verstehen, Zeitzeugen finden und daraus einen Film machen möchte, sollte sich unter der Telefonnummer 0179 60 32 736 melden oder eine E-Mail an [bdapankow@gmx.de](mailto:bdapankow@gmx.de) schreiben. Mehr Infos gibt's hier: <http://pankow.vvn-bda.de>. *gug*



**Andre** wohnt in Binzstraße 17 und arbeitet an der Gemeinde...

**Ihr L** Die G...

**Karow.** nenpro und G Kinderschmid Juli, se einem

**Scha**

**Pankow** Ferienw en, vor der K Schabra tion „S in diese Mal.

Die ähnlich Berlin u tagen v ten Na teil. In c auch ei Schabra täglich und Ak außerh den we see na Spaßba